

Erschienen am 02.07.2007

Aus Kieselbach kamen Indianer

2. Rhöner Open-Air-Country-Festival in Bernshausen war ein voller Erfolg / Fortsetzung ist geplant

VON SUSANNE SOBKO

Von wegen der Wilde Westen – der Wilde Osten! In Bernshausen feierten am Wochenende hunderte Western-Fans aus ganz Deutschland das 2. Rhöner Open-Air-Country-Festival.

BERNSHAUSEN –Veranstalter war Michael Heidinger, der Besitzer des Jugend-Freizeithotels „Rhön Feeling“. Der 26-Jährige wollte mit diesem außergewöhnlichen Angebot das kulturelle Leben seiner Region bereichern. Mit einem bunten Programm ist ihm das gelungen, und die entsprechende Resonanz entschädigte seinen Aufwand. Schon am Freitagabend hatte sich die Zahl der Besucher im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, die Band „Slow Horses“ mit Frontfrau Gaby Schmidt begeisterte das Publikum. Auf dem Höhepunkt war die Stimmung, als die „Country-Award“-Preisträger zahlreiche Zuschauer zum gemeinsamen Line-Dance auf die Bühne holten und ein eindrucksvolles Bild boten.

Am Samstag und Sonntag standen tagsüber die Duos „White Eagle“ und „Diesel“ auf der Bühne, zu den Tanzshows gehörte ein Auftritt der Kinder-Line-Dance-Gruppe aus Urnshausen. Auch vor der Bühne gab es abwechslungsreiche Angebote. So konnten sich Kinder im Hufeisenwerfen und Wettmelken messen, eine Schießbude lockte die Großen an, das Bullriding-Team aus „Wetten dass..?!“ war die ganze Zeit dicht umlagert und viele mutige Gäste wagten einen wilden Ritt.

Nebenan waren mehrfach Reitshows zu sehen, unter anderem stellten die Pferde-Züchter von der Bernshäuser Stockborn-Ranch ihre Schönheiten der Morgan-Horse-Rasse vor. Das sind zwar zarte und grazile Tiere, die jedoch so gezüchtet wurden, dass sie große Distanzen mit schweren Lasten zurücklegen können – bis zu 80 Meilen am Tag sollen sie in ihrer Stammheimat unterwegs gewesen sein. Bei den Vorführungen zeigte sich, dass ein Pferd nicht einfach mit Bremse und Gaspedal zu bedienen ist, und dass es manchmal auch anderes im Sinn hat als sein Reiter. An Marktständen gab es passendes Zubehör wie Cowboyhüte und Gürtel, Schmuck, Spielzeugpistolen in jeglichen Ausführungen und Traumfänger. Aber viele Besucher waren sowieso schon perfekt ausgestattet. Besonders fielen dabei Gudrun und Horst Niebergall aus Kieselbach mit ihrem selbst genähten Kostüm als Sioux-Indianer auf – als hätte sie der Veranstalter als eine weitere Attraktion gebucht, ernteten sie viel Bewunderung und mussten mehrfach für Fotos posieren.

Spätestens bei der Vorführung des Schauspiels „Bronco – Der Rächer der Rhön“ herrschte vollendete Western-Atmosphäre. Da stob der Staub nur so, als die wilden Cowboys von Felda-Jacks Bande einritten, da bezauberte Lilly die Männerherzen, da wurde Bronco zum Helden der Stockborn-Ranch. Jethro D. Gründer hatte als Autor, Regisseur und Darsteller des Stücks für eine witzige Persiflage auf Western-Klischees gesorgt, inklusive zahlreicher Bezüge auf die Rhön. Da die meisten Darsteller Laien aus der Region waren, ist der Erfolg des Stückes umso höher anzurechnen.

Am Samstagabend sorgte die Band „Westend“, mehrfach als beliebteste Countryband Thüringens ausgezeichnet, mit der Sängerin Katja Kaye für Stimmung. Dabei reichte die Tanzfläche kaum aus, und

auch der Zeitrahmen wurde mächtig ausgedehnt – bis in den frühen Morgen hinein saßen die letzten Feiernden am Lagerfeuer. Für Veranstalter Michael Heidinger steht fest: Es wird auch ein 3. Rhöner Open-Air-Country-Festival geben, und der zweite Teil von Broncos Schauspiel ist bereits in Auftrag gegeben.